

velafrica

Zeitung für
Mobilität mit
Perspektiven

März 2017



DANKE!

Spenden Sie
Ihr altes Velo

FRAUENPOWER AUF ZWEI RÄDERN

Velafrica fördert Frauen und Mädchen auf vielerlei Arten

VELOS FLICKEN UND DEUTSCH LERNEN

Velafrica-Werkstatt: sinnvoller Einsatz für Flüchtlinge



ZEICHEN VON UNABHÄNGIGKEIT

«Eine Frau auf einem Velo ist per se ein starkes Symbol und eine Botschaft an alle, die sie sehen. Es zeugt von Mut und ist ein Zeichen von Unabhängigkeit.» Das sagt Amanda Ngabirano im Interview. Die Uganderin ist Vorstandsmitglied der World Cycling Alliance, die sich für die Förderung von Velomobilität auf der ganzen Welt einsetzt.

Frauen und Velos als starkes gesellschafts-politisches Symbol sind historisch betrachtet nichts Neues. Bereits Ende des 19. Jh. stellte die US-amerikanische Frauenrechtlerin Susan B. Anthony fest: «Ich denke, das Fahrrad hat mehr für die Emanzipation der Frau getan als irgendetwas anderes auf der Welt.» Eine Bewegung mit Frauenradrennen, Zeitschriften und Zunahme von Frauen auf Velos war die Folge. In unseren Partnerländern beobachten wir heute eine ähnliche Entwicklung.

Veränderungen passieren nicht durch ein Wunder. Es braucht bewusste Förderung wie die globalen Nachhaltigkeitsziele, welche Rahmenbedingungen für gesellschaftliche Entwicklungen auch im Bereich Frauen und Velos schaffen. Auf diesem Boden kann Velafrica sein Potential ausschöpfen und Wirkung erzielen. Das heisst: Rollen und Status von Frauen in der Gesellschaft positiv verändern.

Lesen Sie in dieser Zeitung über mutige junge Frauen, die trotz kritischen Kommentaren ihren Weg überzeugt gehen und anderen Frauen ein Vorbild sind. Wer als erste Frau in einer ländlichen Region in Afrika die Ausbildung zur Velomechanikerin anfängt, braucht viel Selbstvertrauen und Courage. Velafrica fördert diesen Mut mit Velos, Ausbildungs- und Einkommensmöglichkeiten rund ums Velo.

Michel Ducommun
Programmleiter Afrika

velafrica

INHALT

- 3 Frauenpower auf zwei Rädern**
Velafrica fördert Frauen und Mädchen auf vielerlei Arten
- 4 Frauen und Velos – ein Zeichen von Mut und Unabhängigkeit**
Interview mit Amanda Ngabirano, World Cycling Alliance
- 6 Velos flicken und Deutsch lernen**
Velafrica-Werkstatt: sinnvoller Einsatz für Flüchtlinge
- 8 Pedalen für Velafrica**
Bike to Work 2017
- 9 Schneller zur Schule mit dem Velo**
Velafrica macht «Bike to School» möglich
- 10 Berneck macht es vor**
Velosammlung am Energiestadt-Anlass
- 11 Alle können helfen**
Vielfältige Einsatzmöglichkeiten für Velafrica

Trägerin ist die Stiftung *sinnovativ*

IMPRESSUM

Velafrica März 2017
Mobilität mit Perspektiven
Waldeggstrasse 27, 3097 Liebefeld
031 979 70 50, info@velafrica.ch
www.velafrica.ch

Herausgeberin
Stiftung Sinnovativ
www.sinnovativ.ch

Auflage
27 500 Exemplare
Erscheint einmal jährlich

Mitarbeitende dieser Ausgabe
Michel Ducommun, Hillary Duff (Foto
Titelbild), Mario Häfliger (m-way),
Claudia Meyr, Orlando Willi,
Stefan Wyss, Sabine Zaugg

Redaktion und Inserate
Sabine Zaugg, Kommbüro,
Liebefeld, 031 971 84 48,
www.kommbuero.ch

Layout und Druck
Schürch, Druck und Medien, Huttwil

Velafrica fördert Frauen und Mädchen auf vielerlei Arten

FRAUENPOWER AUF ZWEI RÄDERN

Bildung schafft Perspektiven. Das Fahrrad spielt dabei speziell für Mädchen und Frauen eine zentrale Rolle: Sie machen lange Schulwege, Ausbildung und berufliche Unabhängigkeit möglich. Velos von Velafrica helfen Mädchen und Frauen, ihren eigenen Weg zu gehen und neue Rollen in der Gesellschaft zu leben.

Text: **Sabine Zaugg** Fotos: **Hillary Duff**

Ein Velo eröffnet Perspektiven für Mädchen und Frauen. Es fängt damit an, überhaupt ein Velo zu besitzen. Ein Fahrrad kann darüber entscheiden, ob ein Mädchen eine weiterführende Schule besuchen kann. Ist der Weg mehrere Stunden lang, ist nicht selten das Argument zu hören: Da bleibt ja keine Zeit mehr, um zu Hause zu helfen. Darum besuchen Mädchen oft nur die Grundschule. Frauen jeden Alters profitieren von Mobilität auf zwei Rädern: Sie machen tägliche Arbeiten wie Brennholz- und Wasserholen leichter.

Ein Velo wie ein Kind

«Seit ich ein Velo habe, hat sich meine Gesundheit verbessert – und auch mein Gemütszustand, ich bin weniger erschöpft», sagt Zoénabo Sawadogo. Sie baut in Irim, im Norden von Burkina Faso, Gemüse an. «Mit dem Velo bin ich schnell auf dem Feld zum Wässern und kann leicht Dünger-Säcke transportieren. Mein Velo ist mir wertvoll. Es kann zwar nicht sprechen, aber es ist für mich wie ein Kind.» Die Bäuerin hat ihr Velo über «Mam Weefo» – übersetzt mein Velo – zu einem vergünstigten Preis gekauft. Das Ziel des Projektes von Velafrica und Kaicedra, einer anderen Schweizer Organisation: Die Lebensbedingungen für Frauen in der Region Rambo zu verbessern. Heute radeln über 900 Frauen auf einem stabilen Recyclingvelo aus der Schweiz herum.

Träumen vom eigenen Veloladen

Einen Schritt weiter gehen die Ausbildungszentren, die Velafrica an mehreren Orten in Tansania, Madagaskar und an der Elfenbeinküste eröffnet hat. Im Viana Bicycle Center (VBC) in Tansania haben seit 2011 37 Jugendliche eine Lehre in Velomechanik abgeschlossen – ein Drittel davon Frauen. Velomecha-



Jadida Nuru mit ihrer Tochter vor dem eigenen Velogeschäft in Nshamba, Tansania. Einst eine der ersten Velomechanik-Absolventinnen im VBC, heute erfolgreiche Geschäftsfrau.

nikerinnen hat es hier vorher nicht gegeben. «Am Anfang haben die Kunden ihre Fahrräder immer den Jungen gebracht, weil sie mir nicht zugetraut haben, dass ich sie flicken kann. Aber ich habe ihnen gezeigt, dass ich das genauso gut kann, vielleicht sogar besser», sagt Dominata Cleophace stolz.

Die Aids-Waise hat früher auf der Strasse gelebt, ohne Arbeit und Zukunft. «Jetzt habe ich die Chance, etwas aus meinem Leben zu machen», sagt sie. «Mein Traum ist, ein eigenes kleines Fahrradgeschäft zu eröffnen. Das wäre toll.» Frauen-Vorbilder gibt es bereits mehrere in der Region. Beispielsweise Jadida Nuru. Die 21-Jährige ist eine der

ersten Absolventinnen im VBC und heute erfolgreiche Inhaberin eines Veloladens. Sie ernährt mit dem Shop ihre Familie und ist Inspiration für andere Frauen.

Die Partner von Velafrica setzen auf allen Ebenen auf Frauenförderung. Bei Kaicedra in Burkina Faso ist Salimata Nagabila für die Verteilung der Velos über «Mam Weefo» zuständig. Im Arusha Bicycle Center in Tansania ist Brigitte Ruben verantwortlich für die Finanzen und im VBC gibt es mehrere Frauen in der Geschäftsleitung. Nicht nur ein Velo selber bringt Frauen weiter, ganz besonders auch die Arbeit mit und rund um Velos. ■



Die Wirkung von Velos in Afrika

FRAUEN UND VELO – EIN ZEICHEN VON MUT UND UNABHÄNGIGKEIT

Text: Sabine Zaugg Fotos: zVg

Amanda Ngabirano, Sie sind Expertin in Städteplanung. Welche Rolle spielt das Velo in afrikanischen Städten?

Mit einem Velo können sich viele Familien einfach und günstig fortbewegen, sogar wenn die Strassen nicht besonders gut sind. Und mit dem Velo lässt sich Geld verdienen: Velos können verkauft, geflickt und sie können kommerziell als Transportmittel angeboten werden. Auf jeden Fall sollten Velos in afrikanischen Städten noch viel mehr gefördert werden, denn die meisten Menschen sind hier immer noch zu Fuss unterwegs.

Und auf dem Land?

Hier steht ein Velo für ein besseres Leben. Oft teilt sich eine Familie ein Velo: Man fährt herum, macht Besorgungen, transportiert Waren, bringt Früchte und Gemüse zum Verkauf auf den Markt, holt Wasser oder macht damit sogar einen Krankentransport.

Wie kann Velomobilität weltweit gefördert werden und welche Rolle

nimmt dabei die «World Cycling Alliance» (WCA) ein?

Viele Stadtregierungen überall auf der Welt streben Nachhaltigkeit an. In einigen europäischen Städten ist die Velomobilität weit fortgeschritten. In anderen Teilen der Welt noch überhaupt nicht. Veloförderung passiert nie zufällig. Es braucht einen kollektiven Willen, Zeit, bewusste Entscheidungen und die Politik, die sich dafür einsetzt. Die Aufgabe der WCA ist, alle Organisationen, die Velomobilität fördern wollen, zusammenzubringen und zu unterstützen. Denn 11 von 17 globalen Nachhaltig-

keitszielen können mit der Förderung des Velos besser erreicht werden (siehe Kasten). Die WCA wurde 2014 gegründet und es ist unglaublich, dass in dieser kurzen Zeit bereits mehr als 100 Organisationen beigetreten sind.

Eines der von Ihnen genannten Nachhaltigkeitsziele will Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern. Welche Rolle spielt dabei das Velo?

In afrikanischen Grosstädten gibt es kulturelle Vorbehalte und Sicherheitsbedenken wegen des Verkehrs. Beides hält Frauen davon ab, Velo zu fahren.



INTEGRATION IN DER SCHWEIZ 2016

360 Erwerbslose und Menschen mit Beeinträchtigungen setzen die gespendeten Velos instand und bereiten sie für den Transport vor.

Amanda Ngabirano

Geboren 1979 in Uganda. Studierte städtische und regionale Planung und Entwicklung. Sie unterrichtet diese Fächer heute an der Makerere Universität in Uganda. Sie ist Direktorin von «Goudappel Africa», einer Beratungsfirma für Bodennutzung und Transportfragen und Mitglied im Leitungsgremium der World Cycling Alliance. ■

Diesen Bedenken muss Beachtung geschenkt werden. Nur so bringen wir mehr Frauen und Mädchen dazu, Velo zu fahren. Denn: Ein Velo macht eine Frau freier und unabhängiger. Sie kann damit auf den Markt fahren, Waren transportieren und hat mehr Zeit für andere Aktivitäten.

Warum engagieren Sie sich so stark für Velomobilität in Afrika?

Mich motiviert es zu sehen, wie sich die Einstellung zum Velo verbessert unter Jungen und Alten, Männern und Frauen, Knaben und Mädchen, Regierenden und Stadtplanern. Die Ausreden sind am Anfang stets die gleichen. Ich höre oft, dass das Chaos auf den Strassen unsicher sei für Velos. Aber ich mache weiter, kämpfe und gehe mit gutem Beispiel voran. Ich fahre Velo, immer und überall. Denn am Schluss gewinnen alle. Das ist meine Berufung.

Kann ein Velo sogar den Status einer Frau in der Gesellschaft verbessern?

Eine Frau auf einem Velo ist per se ein starkes Symbol und eine Botschaft an alle, die sie sehen. Das gilt besonders da, wo das Velo noch wenig verbreitet ist und als etwas Gefährliches angesehen wird. Es zeugt von Mut und ist ein Zeichen von Unabhängigkeit.

In einigen Regionen Afrikas ist Velofahren für Frauen akzeptiert, in anderen gilt es als unschicklich. Was kann Velafrica machen, damit mehr Frauen Velo fahren oder Jobs ausführen, die mit Velos zu tun haben?

Das Wichtigste ist die Sicherheit, auf jeder Ebene. Wir haben beispielsweise ein Veloverleih-Projekt gestartet. Dafür suchten wir Investoren, um weitere Verleihstationen eröffnen zu können. Damit können wir Jobs schaffen und den Veloverkehr fördern. Alle Investoren waren an sicheren Infrastrukturen für Velos interessiert, denn ohne diese kann dieses Business nicht funktionieren. Das ist absolut nachvollziehbar.



Amanda Ngabirano macht es vor als passionierte Befürworterin von Velomobilität: Sie fährt Velo in Kampala, der Hauptstadt von Uganda, und kommt so durch jeden Stau. ■

Velafrica schafft mit seinen Partnern Velocenter, welche Ausbildung in Velomechanik, Verkauf und Reparaturen anbieten und als selbständige soziale Unternehmen funktionieren. Gibt es einen wichtigen Aspekt, den wir berücksichtigen müssten?

Wichtig ist, junge Menschen anzusprechen und eng mit der Regierung zusammenzuarbeiten. Die Berufsbildung muss staatlich anerkannt sein. Um Ungleichheiten zu reduzieren, kann es sinnvoll

sein, Mädchen und Frauen Vorrang zu geben. Auch der grosse informelle Sektor, in dem sich viele Veloaktivitäten abspielen, soll miteinbezogen werden. Am wichtigsten aber ist, dass das Velo als Mittel der ganzheitlichen nachhaltigen Entwicklung erkannt und nicht als Ausdruck von Armut gesehen wird. ■

Portrait einer erfolgreichen Gemüsehändlerin mit Velo von «SRF Mitenand»
www.velafrica.ch/Mitenand

17 ZIELE FÜR MEHR NACHHALTIGKEIT



Die Sustainable Development Goals (SDGs) sind das Kernstück der Agenda 2030. Diese wurden 2015 von den UNO-Mitgliedstaaten verabschiedet und lösen die Millenniumsziele ab. Die SDGs umfassen 17 soziale, wirtschaftliche und ökologische Dimensionen. Das Velo als nachhaltiges Fortbewegungsmittel nimmt dabei eine wichtige Rolle ein. «Velofahren führt direkt zu diesen weltweiten Zielen. Wenn Transporte nachhaltiger werden, ist für die Menschen und den Planeten bereits viel erreicht. Investitionen in bessere Bedingungen für Velomobilität helfen, 11 von 17 Global Goals zu erreichen», schreibt die World Cycling Alliance, bei der Velafrica Mitglied ist. ■



Hayat Muhammad Ali, der jungen Äthiopierin, gefällt die Arbeit mit den Velos. Sie möchte rasch besser Deutsch lernen und eine Stelle finden.

Velafrica-Werkstatt: sinnvoller Einsatz für Flüchtlinge

VELOS FLICKEN UND DEUTSCH LERNEN

Im Herbst 2015 ist das Projekt von Velafrica für Flüchtlinge gestartet. 2016 haben in der Werkstatt im Liebfeld 52 Asylsuchende mit zwölf Freiwilligen, drei Zivis und der Werkstatteleitung fast 6000 Velos aufbereitet und Deutsch gelernt. Seit Dezember ist Hayat Muhammad Ali neu im Team. Die Äthiopierin ist die erste Frau hier.

Text: **Sabine Zaugg und Stefan Wyss** Foto: **Stefan Wyss**

In der Werkstatt von Velafrica ist es kühl. Hayat trägt mehrere Schichten Pullover, Halstuch, Mütze und Handschuhe. Konzentriert bearbeitet sie die Bremsen eines gespendeten gelben Mountainbikes. Hayat stammt aus einem kleinen Dorf im Landesinnern von Äthiopien. Ihre Mutter verkauft Obst und Gemüse auf dem Markt, der Vater lebt nicht

mehr. In ihrer Heimat konnte sie vier Jahre die Schule besuchen. «Es gefällt mir gut hier», sagt sie. Sie möchte eine Arbeit finden, mit der sie ihre Familie zu Hause unterstützen kann. Dass sie lernbegierig ist, hat Christopher Klein, Leiter der Velafrica-Export-Werkstatt, rasch bemerkt. «Bereits nach kurzer Zeit konnte sie Velos selbständig reparieren.

Auch ihr Deutsch ist nach nur zwei Monaten schon viel besser», lobt er. Auf den Deutschunterricht, den sie hier in der Regel einmal pro Woche von einer freiwilligen Mitarbeiterin erhält, freut sie sich immer besonders. Hayat ist als 52. Teilnehmerin die erste Frau, die in der Velafrica-Werkstatt arbeitet. Das war längst fällig, denn am Projekt sollen alle

unabhängig ihres Geschlechtes teilnehmen können und die gleichen Chancen erhalten.

Anschlusslösungen sind wichtig

Das Integrationsprojekt für Flüchtlinge, das Velafrica Ende 2015 gestartet hat, entwickelt sich erfreulich. «Die Kombination der Integrationsarbeit von Velo-reparaturen und Deutschunterricht bewährt sich», stellt Matthias Maurer, Programmleiter Schweiz von Velafrica, fest. «Das Erfolgsrezept der Werkstatt liegt in der überschaubaren Grösse. Wir haben maximal 15 Asylsuchende hier. So können wir garantieren, dass die Betreuung eng genug ist und neben der Arbeit am Velo eben auch Deutsch vermittelt wird.» Wichtig sei, dass nach dem Einsatz in der Werkstatt mit dem Flüchtlings-Sozialdienst eine passende Anschlusslösung gefunden werde: zusätzlicher Deutschunterricht, Start einer Ausbildung oder eine Praktikums-Stelle.

Nebenbei Velo fahren gelernt

Mit jedem reparierten Velo machen die Werkstatt-Mitarbeitenden eine kleine Testfahrt. Bei Hayat hatte sich dabei herausgestellt, dass sie noch nie Velo gefahren ist. «Ihre Freude war riesig, als sie nach einigen Versuchen das erste Mal selber auf einem Fahrrad fahren konnte», erzählt der Werkstattleiter. «All diese Lernerlebnisse täglich mit den Flüchtlingen zu teilen, ist unglaublich bereichernd.» ■

ENGAGIERT ALS TEAM

Suchen Sie einen Teamanlass, der Sinn und Spass macht? Schnuppern Sie Werkstattluft und besuchen Sie Velafrica im Berner Liebefeld. Unter fachkundiger Anleitung setzen Sie Velos für Afrika in stand. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Im Vordergrund steht die Freude, sich als Team für mehr Mobilität in Afrika einzusetzen und der Austausch mit den geflüchteten Menschen. Der Anlass richtet sich an Gruppen zwischen 4 und 16 Personen.

Mehr Informationen erhalten Sie von:
Matthias Maurer
Programmleiter Schweiz
031 979 70 50
matthias.maurer@velafrica.ch ■

ALS FREIWILLIGER IM EINSATZ

Jakob Locher arbeitet im Winterhalbjahr an zwei Tagen pro Woche in der Werkstatt von Velafrica gemeinsam mit Flüchtlingen. Nach seiner Pensionierung stand für ihn fest, dass er sich neben dem Reisen und Hüten der Enkelkinder freiwillig bei einer sozialen Organisation engagieren wollte.

Interview und Foto: **Stefan Wyss**

Wie hast du zu Velafrica gefunden?

Auf der Plattform von Benevol (Organisation für freiwilliges Engagement) bin ich auf das Angebot gestossen. Die Mitarbeit in der Velowerkstatt mit Asylsuchenden hat mich angesprochen. Ursprünglich hatte ich eine Lehre als Maschinenschlosser absolviert, der Umgang mit Werkzeug war für mich also nicht fremd. Ich habe mich gemeldet, durfte mich vorstellen. Was ich sah, fand ich einfach toll.

Was machst du genau?

Primär stelle ich zusammen mit den im Programm tätigen Asylsuchenden gespendete Velos in Stand. Es geht aber auch darum, dass ich mich mit diesen Menschen über alltägliche Dinge unterhalte und sie mit schweizerischen Gegebenheiten und Eigenarten vertraut mache. Es kam zum Beispiel mal die Frage auf, warum Schweiz mit CH abgekürzt wird.

Was macht an dieser Arbeit besonders Freude?

Sie ist befriedigend, weil man sofort ein Resultat sieht. Ich muss nicht, so



wie früher, Weisungen erteilen, Mitarbeitergespräche führen und an Sitzungen teilnehmen. Ich trage keine übergeordnete Verantwortung und kann mich ganz auf das Handwerk und den Umgang mit den Menschen konzentrieren. Die Unterhaltung mit ihnen ist nicht immer einfach, denn viele sprechen nicht Englisch oder Französisch. Die grösste Herausforderung ist, die Balance zu finden: Helfen und gleichzeitig Eigenständigkeit und Selbstverantwortung fördern. Freiwilligenarbeit kann ich nur empfehlen. Sie hat mir schon viele spannende Begegnungen gebracht. ■



EXPORT 2016

22 260 Recycling-Velos in 47 Containern zu 13 Partnern in Gambia, Elfenbeinküste, Ghana, Burkina Faso, Tansania, Madagaskar und Eritrea exportiert.

Bike to Work

PEDALEN FÜR VELAFRICA

Wenn im Frühling die Fahrradständer vor den Arbeitsplätzen überfüllt sind, ist wieder die Mitmachaktion von Pro Velo Schweiz angesagt. Auch 2017 arbeiten Velafrica und Bike to Work zusammen. Treten auch Sie für einen guten Zweck in die Pedale.

Text: **Orlando Willi** Foto: **biketowork.ch**

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Velafrica während der Mitmach-Aktion zu unterstützen:

- Spenden Sie einen vorgängig festgelegten Fixbetrag oder pro gefahrenen Kilometer Ihrer Mitarbeitenden einen Betrag – beispielsweise 20 Rappen pro Kilometer und Person.
- Sammeln Sie in Ihrem Betrieb ausgesiedelte Velos. Velafrica unterstützt Sie gerne bei der Organisation eines Sammel-Events.

2017 gibt es bei Bike to Work neu einen Challenge-Kalender, eine praktische App und eine Live-Statistik. Kontaktieren Sie uns bei Fragen: info@velafrica.ch oder Telefon 031 979 70 50. Ansprechperson ist Claudia Meyr.



Damit Ihre Mitarbeitenden genug Zeit haben, Teams zu bilden und sich zu organisieren, raten wir, die Anmeldung noch vor dem 17. April oder 15. Mai 2017 abzuschicken.

VELOPLUS NIMMT VELOS ENTGEGEN

Als Hauptsponsor von bike to work engagiert sich Veloplus für die Veloförderung in der Schweiz und in Afrika. Das Unternehmen unterstützt Velafrica mit Geldspenden und ausgesiedelten Velos. Jeder Veloplus-Laden nimmt ausgesiedelte Zweiräder für Afrika entgegen. Damit ist Veloplus in guter Gesellschaft: Schweizweit können an rund 500 Sammelstellen alte Velos gespendet werden.

www.veloplus.ch
www.velafrica.ch/Sammelstellen

Inserat

Ihr Reisespezialist im Herzen von Bern

Hang Loose Travelservice, Spitalgasse 4, 3011 Bern, Tel. 031 313 18 18 - reisen@hangloose.ch - www.hangloose.ch

africa design travel

hangloose
travelservice

Afrika

Südafrika - Botswana - Zimbabwe - Zambia
 Tanzania - Zanzibar - Kenya - Uganda - Malawi
 Mozambique - Mauritius - La Réunion - Seychellen

November 15 bis Oktober 15

www.hangloose.ch

africa design travel

hangloose
travelservice

Namibia

November 15 bis Oktober 15

www.hangloose.ch

Australien - Neuseeland

USA - Kanada

Costa Rica
Panama - Nicaragua

Tauchreisen

Velafrica macht «Bike to School» möglich

SCHNELLER ZUR SCHULE

In ländlichen Gegenden von Afrika sind die Schulwege von Kindern oft sehr lang und strapaziös, wenn sie zu Fuss zurückgelegt werden müssen. Fahrräder bringen insbesondere für Schülerinnen eine grosse Erleichterung. In Tansania unterstützt Velafrica zwei Bike-to-School-Programme.

Text: Sabine Zaugg Foto: Michel Ducommun

Das Bike-to-School-Programm von Velafrica rüstet Schülerinnen und Schüler in Tansania mit günstigen und stabilen Schweizer Recyclingvelos aus. Die Verteilung erfolgt über die lokalen Partnerwerkstätten. Diese übernehmen auch den Unterhalt und kümmern sich um anfallende Reparaturen. Dank des Förderprogramms hat sich seit 2015 das Leben von über 1000 Schulkindern mit besonders langen Schulwegen nachhaltig verbessert. «Das Velo hilft mir, pünktlich zu sein. Ich komme viel weniger gestresst in der Schule an und kann im Unterricht besser aufpassen», sagt die 15-jährige Konsolata.

Mehr Zeit, Energie und Sicherheit

Wirkungsstudien von Velafrica zeigen eindeutig: Velos erleichtern den Alltag von Schülerinnen und Schülern in vielerlei Hinsicht. Dass der Weg weniger beschwerlich ist, ist lediglich *ein* Aspekt. Durch den Zeitgewinn bleibt am Morgen oder am Nachmittag mehr Zeit übrig, um Hausaufgaben zu erledigen oder Freunde zu treffen. Und Zeit, um die Familie zu unterstützen, so wie Elizea: «Wenn ich nach Hause komme, helfe ich meiner Familie Gras für die Tiere zu

sammeln. Ohne Velo hätte ich keine Zeit dafür», sagt die Schülerin.

Schulkinder, die zu Fuss unterwegs sind, kürzen ihre langen Wege oft ab. Sie laufen dann durch private Plantagen und über Streckenabschnitte, auf denen Gefahren lauern: Schlangen und streunende Hunde zum Beispiel. Mit einem Fahrrad sind sie vermehrt auf Haupttrouten unterwegs. So sind sie nicht nur schneller am Ziel, sondern bewegen sich auch auf belebten Wegen. Vor allem Mädchen fühlen sich dort sicherer.

Neu in drei weiteren Ländern

In Tansania haben viele Dörfer eigene Primarschulen. Die Sekundarstufen-Schulhäuser liegen jedoch weiter verstreut im Land. Darum profitieren besonders ältere Schülerinnen und Schüler von Fahrrädern. Untersuchungen von Velafrica zeigen, dass bezahlbare, stabile und gleichzeitig handliche Velos Mangelware sind. «Die Nachfrage für «Bike to School» bleibt konstant hoch», sagt Michel Ducommun, Programmleiter Afrika. «Darum ist unser Ziel, dass wir 2017 dank höheren Spendeneinnahmen doppelt so viele Schülerinnen und Schüler mit vergünstigten Velos unterstützen



Schulkinder unterwegs in Burkina Faso: Dank Velos haben Kinder mehr Zeit für Schule, Hausarbeit und Freizeit.

können. Zusätzlich wollen wir den Ansatz des Programms auf andere Zielgruppen anwenden. Wir planen, dieses Jahr bei drei Partnern in Madagaskar, Burkina Faso und Elfenbeinküste ein Mobilitätsprogramm beispielsweise für Krankenpflegerinnen zu starten.»

Inserat

RAD-KULTUR & MOUNTAINBIKE REISEN WELTWEIT
Individual- und Gruppenreisen

REISEGUTSCHEIN CHF 100.-
FÜR EINE BIKE ADVENTURE TOURS
EIGENE REISE.
STICHWORT «VELAFRICA».
PRO PERSON UND NICHT KUMULIERBAR.

BIKEADVENTURE TOURS
GLOBETROTTER GROUP MEMBER

Bike Adventure Tours, Sagistrasse 12, 8910 Affoltern a. A., 044 761 37 65, info@bikereisen.ch, www.bike-adventure-tours.ch

Velosammlung am Energiestadt-Anlass

BERNECK MACHT ES VOR

Die Energiekommission der Gemeinde Berneck hat am traditionellen Jahrmarkt im Oktober 2016 eine Velosammlung für Velafrica durchgeführt. Auch dank der umfassenden Information der Bevölkerung kamen über 180 Velos zusammen.

Text: **Orlando Willi** Foto: **zVg**

Eingebettet im Alpenrheintal im Kanton St. Gallen liegt die beschauliche Gemeinde Berneck. Der historische Dorfkern gilt als schützenswertes Ortsbild, auf dem Rosenberg thront die gleichnamige Burg. Während für das Auge viel alter Charme geboten wird, ist Berneck bei Fragen des Energiesparens immer à jour. Die Energiekommission der Gemeinde hat letzten Herbst eine sehr erfolgreiche Velosammlung durchgeführt.

Federführend bei der Organisation des Events war Jakob Federer, Gemeinderat und Präsident der Energiekommission. Was war die Motivation, einen Sammelanlass durchzuführen? «Als Energiestadt hat sich Berneck zum Ziel gesetzt, den Energieverbrauch im Dorf zu reduzieren. Ein grosser Teil des Verbrauchs in Berneck geht auf die Mobilität und das Heizen zurück», sagt der Politiker.

20 Einwohner = 1 Spendenvelo

Mitentscheidend für den grossen Erfolg der Aktion war laut Federer die gute Öffentlichkeitsarbeit im Vorfeld. «Es gab eine Reportage in der Tageszeitung, wir haben in allen Haushalten auf dem Gemeindegebiet Flyer verteilt und am Dorfeingang ein grosses Plakat aufgestellt.» Velafrica hat zudem weiteres Info- und Werbematerial zur Verfügung gestellt. Setzt man die gesammelten Velos ins Verhältnis zur Einwohnerzahl von 3935 Personen, so hat fast jeder zwanzigste Einwohner Bernecks ein Velo gespendet – ein hoher Wert. Als zusätzlichen Anreiz erhielten alle Velo-



Die Gemeinde Berneck hat 2016 über 180 Velos gesammelt für Velafrica.

spender und Velospenderinnen von der Energiekommission ein Energiesparwerkzeug geschenkt. Auch Mitorganisator René Schürpf schwärmt vom gelungenen Anlass. «Das Echo auf die Velosammelaktion war super. Wir hatten bereits am Morgen früh schon die ersten Velos auf dem Platz. Zum Teil waren wir zu Dritt am Stand und hatten alle Hände voll zu tun. Es war überwältigend. Viele Leute staunten über die vielen Velos, gingen heim und holten ihre alten Velos auch noch aus dem Keller.» Die gespendeten Velos kamen anschliessend zum Partner von Velafrica nach Schaan ins Heilpädagogische Zentrum des Fürstentums Liechtenstein. In der dortigen Werkstatt wurden sie von Menschen mit Beeinträchtigungen für den Transport nach Afrika hergerichtet. Welchen Nutzen die gesammelten Velos in Afrika haben, hat Jakob Federer bereits persönlich miterlebt: «Ich war selber in Benin in Westafrika in einem Ent-

wicklungsprojekt und weiss um die Bedeutung des Velos. Die Frauen dort fahren zwei Stunden bis zum nächsten Markt.»

Und welche Tipps gibt der Gemeinderat anderen Gemeinden und Energiekommissionen, die einen Sammelanlass organisieren möchten? «Es ist ratsam, mehrere Kanäle zu nutzen, damit die Bevölkerung gut informiert ist. Idealerweise wird die Sammlung mit einem bestehenden Event kombiniert.» ■

AUCH SIE KÖNNEN SAMMELN

Möchten Sie zusammen mit Ihren Vereinskollegen, in Ihrem Quartier, mit Arbeitskollegen oder einer Schulklasse eine Velosammlung durchführen? Mit Ihrer Hilfe bewegen wir mehr. Wir freuen uns auf Ihren Einsatz und unterstützen Sie gerne bei der Organisation Ihres Sammelanlasses.

Bitte kontaktieren Sie uns, bevor Sie mit der Planung loslegen. Ihr Kontakt: Mats Gurtner, Telefon 031 979 70 53 oder mats.gurtner@velafrica.ch ■

www.velafrica.ch/de/Machen-Sie-mit



AUSBILDUNG 2016 IN AFRIKA

64 Ausbildungsplätze für Jugendliche in Velomechanik. In den Velowerkstätten entstehen Jobs in Reparatur und Verkauf.

Vielfältige Einsatzmöglichkeiten für Velafrica

ALLE KÖNNEN HELFEN

Text: Orlando Willi und Mario Häfliger (m-way) Foto: zVg

Abschied nehmen

Der Verein «Kriens hilft Menschen in Not» hat letztes Jahr sehr erfolgreich Velos gesammelt. Es war nach 2011 bereits ihr zweiter Sammelevent für Velafrica. Fast 300 Drahtesel kamen zusammen. «Wir waren froh, dass ein Lastwagen mit Anhänger bereit stand. Behängt mit Plakaten von Velafrica, war es auch ein toller Blickfang», erzählt Max Dinkelmann, welcher den Event organisiert hat. ■

«Es war ein schöner Anlass, zum Teil auch emotional. Es gab ältere Menschen, die ihren letzten Drahtesel brachten und sich von ihm verabschiedeten.»

Max Dinkelmann, Verein «Kriens hilft Menschen in Not»

Anwohner helfen

Nicht alle Menschen können ihr Velo selber bei einer Sammelstelle oder einem Gepäckschalter abgeben (siehe Kasten). Doch mit Hilfe von Freiwilligen erhalten auch diese Drahtesel ein zweites Leben. Zum Beispiel in Glattfelden. Dort folgte Andy Schmid einem Aufruf von Velafrica, holte das Velo einer gehbehinderten Spenderin ab und brachte es zur nächsten Sammelstelle. «In unserer Wegwerfgesellschaft braucht es unbedingt Projekte wie Velafrica. Bei uns wollen alle von allem immer das Neuste, darum gilt es, sinnvolle Möglichkeiten zu schaffen, damit Dinge nochmals gebraucht werden können», erklärt Andy Schmid seinen Einsatz.

Können auch Sie sich vorstellen, Velos bei jemandem zu Hause abzuholen und auf den Bahnhof oder in die nächstgelegene Sammelstelle zu bringen? Dann melden Sie sich bei uns. ■



Der Verein «Kriens hilft Menschen in Not» hat fleissig gesammelt.

Hutgeld gespendet

Auch im Alter von 86 Jahren ist Helmut Müller aus Ottenbach des Musizierens nicht müde. Der Rentner hat nicht nur eine CD mit Schweizer Volksmusik aufgenommen, sondern engagiert sich mit seiner Musik auch für einen guten Zweck: Er hat in den Strassen von Bern und Zürich gespielt und das ganze Hutgeld Velafrica gespendet. Wir bedanken uns herzlich für die tolle Aktion. ■

Gemeinsam für mehr Mobilität

Zusammen mit Velafrica setzt sich m-way für eine nachhaltige Mobilität ein, indem beim Kauf eines E-Bikes das ausgediente Velo gespendet werden kann und zum Export nach Afrika aufbereitet wird. Über 800 Velos sind so im Jahre 2016 fit gemacht und nach Afrika verschickt worden. Dieses soziale Engagement ist nicht nur m-way ein wichtiges Anliegen, sondern begeistert ebenfalls die Kundschaft.

Einer dieser Kunden ist Janosch M. aus Dübendorf: «Als grosser Radsportfan und Hobbysportler besitze ich einige Fahrräder. Im Gebrauch sind jedoch nur ein paar wenige. Letzte Saison habe ich

ein E-Mountainbike gekauft. Der m-way Shopmitarbeiter hat mich auf Velafrica aufmerksam gemacht. Die Idee fand ich genial! Unverzüglich habe ich eines meiner alten Bikes vorbeigebracht und danach noch drei weitere gespendet. Ich unterstütze dieses Projekt sehr gerne.»

Wenn Sie sich bei m-way für den Kauf eines E-Bikes entscheiden und Ihr altes Velo an Velafrica spenden, profitieren Sie zusätzlich von einer Reduktion von 200 Franken auf den Kaufpreis. ■

VELOS FAHREN ZUG

Nicht nur an Sammelanlässen können Spenderinnen und Spender ihr altes Velo abgeben. Auch die Gepäckschalter an Schweizer Bahnhöfen nehmen nicht mehr gebrauchte Drahtesel kostenlos entgegen. Die Zusammenarbeit mit dem Verband öffentlicher Verkehr (VöV) und der SBB macht es möglich. Dafür braucht es einzig eine Transportetikette, erhältlich unter: www.velafrica.ch/kontakt/kontaktformular oder Telefon 031 979 70 50. ■

SPONSORENRENNEN VELOTERIA

Letzten September feierte der Veloteria Bike Shop in Stäfa sein 25-jähriges Bestehen. Am Jubiläumsfest wurde ein Spenden-Velo-Rennen zu Gunsten von Velafrica veranstaltet, welches 2500 Franken einbrachte. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Teilnehmenden des Spendenrennens, ihren Sponsoren und dem Veloteria-Team für die wertvolle Unterstützung. Der innovative Velo-Laden in der Zürichsee-Gemeinde ist immer wieder Vorreiter bei neuen Trends und engagiert sich für eine nachhaltige Velonutzung. Natürlich nimmt er auch alte Velos für den Transport nach Afrika entgegen. ■

www.veloteria.ch

SAMMELSAISON 2017 IST ERÖFFNET

Auf unserer Website velafrica.ch finden Sie unter Agenda alle Sammelanlässe und Veranstaltungen.



SAMMELN 2016

479 permanente Sammelstellen nehmen gratis Velos entgegen. Zudem fanden überall in der Schweiz über 90 Sammelanlässe statt.

ANERKENNUNG FÜR VELAFRICA

Unter dem Titel «UBS Social Innovators» lancierte die Bank im Sommer 2016 eine Ausschreibung für soziale Unternehmen. Velafrica schaffte es unter die vier Finalisten.

Gefragt waren innovative Lösungen, die einen Beitrag zu sozialen und ökologischen Herausforderungen unserer Zeit leisten. Weltweit gingen über 1200 Bewerbungen für den UBS Social Innovators ein, aus der Schweiz schafften es 50 Betriebe in die regionale Ausscheidung. Vorausgegangen war ein mehrstufiger Auswahlprozess, zu dem ein zweitägiges Bootcamp gehörte. Am 3. November 2016 fand in Zürich das Finale mit einer Schlusspräsentation statt. Wie die übrigen Finalisten profitiert auch Velafrica 2017 von einem massgeschneiderten Jahresprogramm. Es soll die Organisationen im Wachstum unterstützen und dazu beitragen, dass eine noch



Von links nach rechts: Michel Ducommun, Daniel Wyss (Mentor UBS), Nikolai Räber und Paolo Richter freuen sich über die Auszeichnung.

grössere Wirkung für Menschen im Norden und im Süden erzielt werden kann. ■



Lukas Biry von Vivi Kola zu Besuch beim Velafrica-Partner sport3 in Abidjan, Elfenbeinküste.

LUKAS GOES NUTS

Lukas Biry von Vivi Kola, dem Sammelpartner von Velafrica, hat ein Ziel: Er möchte die sagenumwobene Vivi-Kola-Nuss von Kamerun in die Schweiz bringen – mit dem Velo. Laut Legende hat die Mineralquelle Eglisau bereits in den 1930er Jahren in Kamerun nach der Nuss gesucht.

Am 1. Januar begann seine 100-tägige Reise. Sie soll am 7. April am Urban Bike Festival in Zürich enden. Lukas' Aben-

teuer kann auf diversen Social-Media Kanälen verfolgt werden.

Während der Fahrt durch die Elfenbeinküste besuchte Lukas anfangs Februar auch den Velafrica-Partner sport3 in Abidjan. Das kleine Velogeschäft von Nicolas und Jonas wird seit 2015 von Velafrica mit Drahteseln beliefert. ■

vivikola.ch/lukas-goes-nuts
facebook.com/sport3abidjan